

Verleihung des »Bundespreises der deutschen Heimatzeitschriften« an das »Amperland«



matzeitschriften« zu schaffen, der alle zwei Jahre in drei Kategorien: »lokale Heimatzeitschriften«, »regionale Heimatzeitschriften« und »Jahrbücher« vergeben wird.

Die Bundespreise werden in Form eines von der Firma Göbel aus Porzellan gefertigten Sperlings verliehen. Der Spatz wurde gewählt, weil sich die Heimatzeitschriften, wie der Spatz, in der Öffentlichkeit durchzusetzen verstehen und allerorten zu finden und nicht wegzudenken sind.

Anlässlich des vom 19. bis 20. Mai 1995 in Bocholt für Schriftleiter, Redakteure und Verleger von Heimatzeitschriften veranstalteten dritten Symposiums verlieh der Deutsche Heimatbund im Zusammenwirken mit der Stadt Bocholt zum dritten Male Bundespreise für die besten deutschen Heimatzeitschriften und Jahrbücher. Eine aus acht unabhängigen Fachleuten bestehende Jury hatte vor der Tagung aus fast 1000 Heimatzeitschriften und Jahrbüchern nach einem vorgegebenen Bewertungsschema durch Punktvergabe die Sieger ermittelt. Bewertungskriterien waren insbesondere die Bandbreite der behandelten Themen, die Qualität der Beiträge und die Vielfalt der Autorenschaft, die äußere und innere Gestaltung sowie das allgemeine Erscheinungsbild der Veröffentlichung, Alter der Zeitschrift, Bandbreite der Leserschaft, Auflagenhöhe, Erscheinungsweise, Heftumfang und redaktionelle Umsicht als Maßstab des Arbeitsaufwandes, Grad der ehrenamtlichen Tätigkeit der Redaktion und die Bewältigung der Finanzierungsprobleme.

Die Verleihung der Bundespreise nahm sodann der Präsident des Deutschen Heimatbundes, Dr. Hans Tiedeken, assistiert von der Bürgermeisterin von Bocholt, Frau Feldhaar, Stadtdirektor J. H. Dahlen und Stadtarchivar Dr. Hans D. Oppel, am Abend des 19. Mai 1995 im Festsaal der Stadtparkasse Bocholt vor. Hierbei erhielt »die

Zur Förderung der überwiegend ehrenamtlich herausgegebenen Heimatzeitschriften entschloß sich der Deutsche Heimatbund, Bonn, als Dachorganisation der Landesverbände für Heimatpflege in der Bundesrepublik Deutschland, einen »Bundespreis der deutschen Hei-

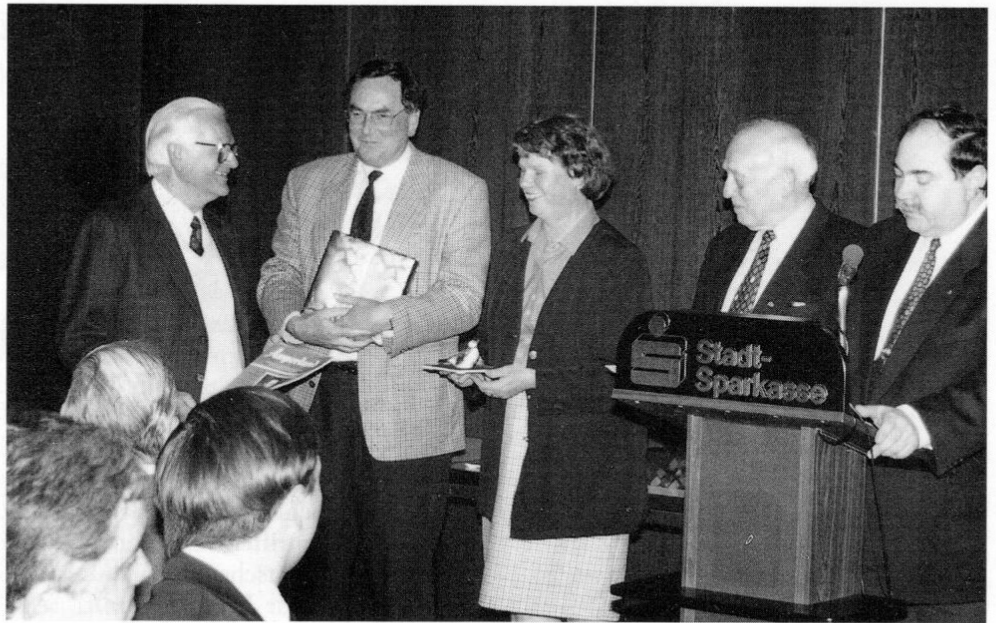


Diesen »Bundespreis der deutschen Heimatzeitschriften« verlieh der Deutsche Heimatbund am 19. Mai 1995 unserer Zeitschrift Amperland.

Foto: Foto Sessner, Dachau

Festakt der Verleihung des Bundespreises am 19. Mai 1995 im Festsaal der Stadtparkasse Bocholt. Von links nach rechts: Dr. Gerhard Hanke, Dachau, Stadtdirektor H.-J. Dablen, Bocholt, Frau Feldhaar, Bürgermeisterin der Stadt Bocholt, Dr. Hans Tiedeken, Präsident des Deutschen Heimatbundes, Dr. Hans Oppel, Vorsitzender des Arbeitskreises Heimatzeitschriften im Deutschen Heimatbund und Stadtarchivar von Bocholt.

Foto: Stadtarchiv Bocholt



Redaktion ›Amperland‹, Heimatkundliche Vierteljahresschrift für die Kreise Dachau, Freising und Fürstenfeldbruck« den »Ehrenpreis 1995 für regionale Heimatzeitschriften«. Ein weiterer Bundespreis für regionale Heimatzeitschriften wurde den »Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz e. V.«, Dresden, verliehen.

Die Laudatio für das »Amperland« hob das bestechende äußere und innere Erscheinungsbild der Zeitschrift, die bemerkenswerte Vielfalt der Themen und Qualität der Beiträge, die sorgfältige redaktionelle Betreuung und die ausschließlich ehrenamtliche Redaktionsarbeit des Herausgebers seit nunmehr 30 Jahren besonders hervor. Alle Beteiligten des Festaktes beglückwünschten den Herausgeber und Hauptschriftleiter des »Amperlands«, Dr. Gerhard Hanke, der den Preis entgegennahm, herzlich und wünschten dem »Amperland« als zur Zeit bester regionaler Heimatzeitschrift, eine stets wachsende Leserschaft und Abonnentenzahl.

Die nahe der niederländischen Grenze gelegene Stadt Bocholt wurde als Tagungsort und Verleihungsort für die

Bundespreise deshalb gewählt, weil sich hier eine bedeutende einschlägige Spezialbibliothek befindet, deren Bestände die Jury zur Bewertung brauchte. Das Sammelgebiet der »Bibliothek der Deutschen Heimatzeitschriften« in Bocholt sind alle deutschsprachigen Heimatzeitschriften, und zwar alle periodisch erscheinenden Veröffentlichungen (Zeitschriften und Jahrbücher), welche die vielfältigen Erscheinungsformen des Lebens und der Umwelt in Vergangenheit und Gegenwart innerhalb bestimmter geographischer Räume ihren Bewohnern durch neue, verlässliche und informative Beiträge verständlich machen und damit näherbringen.

Der Aufbau dieser Bibliothek war vom Deutschen Heimatbund angeregt worden. Sie wurde vor fünf Jahren in Bocholt eingerichtet, nachdem sich die Stadt Bocholt bereit erklärt hatte, die Raum- und Verwaltungskosten zu tragen und der Leiter des Stadtarchivs Bocholt, Dr. Hans D. Oppel, die Bibliotheksleitung übernahm. Inzwischen ist die »Bibliothek der Deutschen Heimatzeitschriften« auch der Fernleihe der öffentlichen Bibliotheken angeschlossen. G. H.

Der ehemalige Fürstensaal im Kloster Fürstenfeld

Ein Rekonstruktionsversuch

Von Alexander Zeh

Im zweiten Obergeschoß des westlichen Risalites der Fürstenfelder Nordfassade befindet sich der ehemalige Fürstensaal des Klosters. Er entstand im Zuge des Klosterneubaues (1691–1699) unter Abt Balduin Helm durch Antonio Viscardi, seine Stuckdekorationen (1695/96) stammen von Giovanni Nicolò Perti, die Fresken (1696/98) von Hans Georg Asam. Lothar Altmann¹ erwähnt als Ausstattung Portalumrahmungen von P. Fr. Appiani sowie für das Jahr 1802 zwei Nußbaumtische, 18 Porträts bayerischer Herzöge und zehn weitere Bildnisse in Lebensgröße, u. a. vermutlich von dem Münchner Johann Gerbl (1690/91) und dem Brucker

Joseph Harrath (1692/93) gemalt. Klaus Wollenberg² nennt eine Beteiligung von Christian Wink und macht weitere Angaben über die ausführenden Handwerker und Künstler.

Bereits vor 1894³ wurde der über zwei Geschosse reichende Saal durch Einzug einer Zwischendecke und den Einbau von Flurwänden und Zimmern zerstört. Vermutlich war den damaligen Nutzern der »Große« oder »Schöne Saal« ein leidiges Hemmnis, da er die Durchgängigkeit der Flure im zweiten Stockwerk unterbrach und so die Erschließung des Westflügels behinderte. Falls der Saal im Bereich des heutigen zweiten Geschosses